



# Aus den Leidern eines fahrenden Gesellen

von  
**RUDOLF BAUMBACH,**

für Gesang mit Klavierbegleitung  
componirt von

**LEO EINZIG.**

N <sup>o</sup> 1. Bin ein fahrender Gesell'. (Tenor.) Op.3.....	Preis M 1. _
2. Wein her! „Merkt auf, ich weiß ein neu Gedicht.“ (Bariton.) Op.4.....	1. _
3. Der schlaue Abt. „Es seufzte im Hibernerstift.“ (Bariton.) Op.5.....	2. _
4. Nun pfeif'ich noch ein zweites Stück.“ (Tenor.) Op.8.....	1. _
5. Neuer Wein. „Der Böller knallt, der Schwärmer pufft.“ (Bariton.).....	1.20.

Verlag und Eigenthum für alle Länder  
(Propriété pour tous pays.)

von **JOHANN ANDRÉ, OFFENBACH** <sup>a</sup>/Main.



# Wein her!

GEDICHT VON RUDOLF BAUMBACH,

für eine Baritonstimme mit Klavierbegleitung (und Chor ad libitum)

von

Leo Einzig,

Op.4.

*Allegro moderato.*

GESANG.

1. Merkt auf! ich weiss ein neu Ge - dicht von  
 2. Einst sprach der Rec - tor kum - mer - schwer: Es  
 3. Es rann das gro - sse An - stich - fass im  
 4. Tags drauf der Rec - tor zür - nend sprach: Auch  
 5. Es sa - ssen bis nach Mit - ter - nacht bei -  
 6. Es war den Herrn am näch - sten Tag im

PIANO.

1. ei - ner ho - hen Schu - le, und wenn sie liegt am Ne - ckar nicht, so  
 2. will mich fast be - dün - ken, als ob die Herrn Stu - den - ten mehr, als  
 3. Schank zum gold - nen Lö - wen, der Bo - den und der Tisch war nass, vom  
 4. ihr zählt zu den Tho - ren; jetzt geht und ruft in mein Ge - mach die  
 5. sam - men die Hoch - wei - sen, und weil das Spre - chen dur - stig macht, liess  
 6. Kop - fe et - was ö - de. Von Schwel - ge - rei und Zech - ge - lag war

scen - - - do

*f* *mf*

1. su - chet sie in Thu - le.      Dort schwingt den Be - cher Jung und  
 2. ih - nen zie - met, trin - ken.      Lasst Eu - re Sor - ge sein, Pe -  
 3. ed - len Blut der Re - ben.      Der Herr Pe - dell kam, sah und  
 4. Her - ren Pro - fes - so - ren.      Ihr wer - then Herrn, nun steht mir  
 5. man den Be - cher krei - sen.      Und als der Herr Pe - dell sein  
 6. wei - ter nicht die Re - de.      Stu - den - ten trin - ken und Se -

cre

1. Alt,      die Kna - ben, Män - ner, Grei - se,      und tau - send - stim - mig schallt und  
 2. dell,      dass Maass die Ju - gend hal - te!      Da eil - te der Ge - treu - e  
 3. trank      erst Neu - en und dann Al - ten,      bis schwer das Haupt ihm nie - der -  
 4. bei,      den uns ver - trau - ten See - len      zu le - gen Suff und Völ - le -  
 5. Ohr      ge - nährt der Thü - re Spal - te,      fuhr er mit freud'gem Schreck em -  
 6. nat      seit - dem in glei - cher Wei - se,      und him - mel - wärttschallt's früh und

scen

do

1. hallt      die al - te, he - hre      Wei - se: 1.-6. Die Welt ist  
 2. schnell      zur Schen - ke, wo es      schall - te:  
 3. sank      und sei - ne Lip - pen      lall - ten:  
 4. rei      und das ver - damm - te      Gröh - len:  
 5. por,      die weil es drin - nen      schall - te:  
 6. spat      aus lust' - ger Ze - cher      Krei - se:

scen      do

rund, und muss sich drehn, was o - ben war, muss

un - ten stehn ! Wein her, Wein her, Wein her !

*mf* Die Welt ist rund und muss sich drehn ! *ff* Wein her, Wein her, CHOR.

Wein her ! Die Welt ist rund und muss sich drehn !

## Wein her!

GEDICHT VON RUDOLF BAUMBACH,

für eine Baritonstimme mit Klavierbegleitung (und Chor ad libitum) von

Leo Einzig,

Op. 4.

*Allegro moderato.*

1. Merkt auf! ich weiss ein neu Ge - dicht von ei - ner ho - hen  
 2. Einst sprach der Rec - tor kum - mer - schwer: Es will mich fast be -  
 3. Es rann das gro - sse An - stich - fass im Schank zum gold - nen  
 4. Tags drauf der Rec - tor zür - nend sprach: Auch ihr zählt zu den  
 5. Es sa - ssen bis nach Mit - ter - nacht bei - sam - men die Hoch -  
 6. Es war den Herrn am näch - sten Tag im Kop - fe et - was



1. Schu - le, und wenn sie liegt am Ne - ckar nicht, so su - chet sie in  
 2. dün - ken, als ob die Herrn Stu - den - ten mehr, als ih - nen zie - met,  
 3. Lö - wen, der Bo - den und der Tisch war nass, vom ed - len Blut der  
 4. Tho - ren; jetzt geht und ruft in mein Ge - mach die Her - ren Pro - fes -  
 5. wei - sen, und weil das Spre - chen dur - stig macht, liess man den Be - cher  
 6. ö - de. Von Schwel - ge - rei und Zech - ge - lag war wei - ter nicht die



1. Thu - le. Dort schwingt den Be - cher Jung und Alt, die Kna - ben, Män - ner,  
 2. trin ken. Lasst Eu - re Sor - ge sein, Pe - dell, dass Maass die Ju - gend  
 3. Re - ben. Der Herr Pe - dell kam, sah und trank erst Neu - en und dann  
 4. so - ren. Ihr wer - then Herrn, nun steht mir bei, den uns ver - trau - ten  
 5. krei - sen. Und als der Herr Pe - dell sein Ohr ge - nährt der Thü - re  
 6. Re - de. Stu - den - ten trin - ken und Se - nat seit - dem in glei - cher



1. Grei - se, und tau - send - stim - mig schallt und halt die al - te, he - hre  
 2. hal - te! Da eil - te der Ge - treu - e schnell zur Schen - ke, wo es  
 3. Al - ten, bis schwer das Haupt ihm nie - der - sank und sei - ne Lip - pen  
 4. See - len zu le - gen Suff und Völ - le - rei und das ver - damm - te  
 5. Spal - te, fuhr er mit freud - gem Schreck em - por, die - weil es drin - nen  
 6. Wei - se, und him - mel - wärts schallt's früh und spat aus lust - ger Ze - cher -

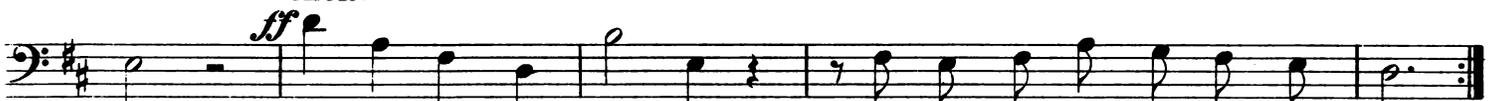


1. Wei - se: 1..6. Die Welt ist rund und muss sich drehn, was o - ben war, muss  
 2. schall - te:  
 3. lall - ten:  
 4. Gröh - len:  
 5. schall - te:  
 6. Krei - se:



un - ten stehn! Wein her, Wein her, Wein her! Die Welt ist rund und muss sich

CHOR.



drehn! Wein her, Wein her, Wein her! Die Welt ist rund und muss sich drehn!